

Dorfgeschichten – Dorfgeschichten – Dorfgeschichten

Ewald Over

Vom Malermeister zum Künstler

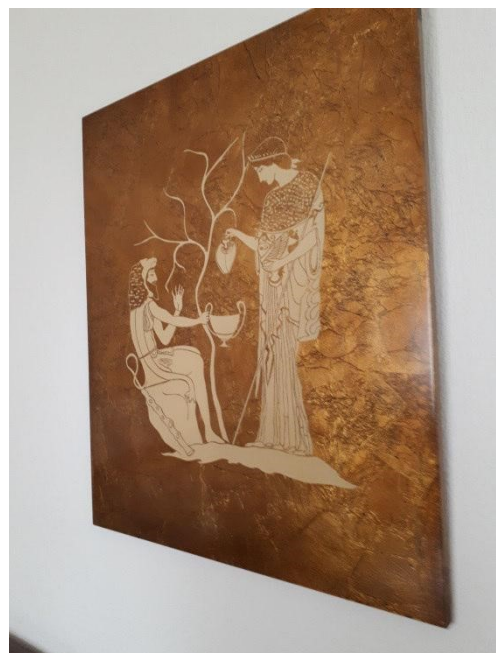
Ich denke die meisten kennen Ewald und Marlene Over. Mit seinem Malermeisterbetrieb und als Schützenbruder und Vorsitzender des Heimatverein kannte man ihn. Die letzten Jahre jedoch machte Ewald immer mehr von sich reden und zwar mit Kunst.



Schon mit 8 Jahren merkte Ewald die Vorliebe zum Zeichnen. Viele Zeichnungen aus dieser Zeit hängen noch oben in seinem Haus, wo er sein Atelier hat. 1957 wurde er Anstreicher und später Malermeister. 1960 zog er von Merreter nach Dorthausen in das Elternhaus von Marlene. Dort kamen auch die Kinder Sylvia und

Guido zur Welt 1975 holte die Sehnsucht zur Kunst ihn wieder ein und er besuchte in Hildesheim die Werkskunstschule. Er liebte es, doch leider wurde nach einiger Zeit das Bafög für diese Schule vom Staat gestrichen und er musste die Schule zwangsweise abbrechen. So machte er sich 1975 als Malermeister selbstständig. Mit unserem Heimatverein

hatte er dann noch ein Hobby. Schon früh ging er mit Fritz Weyermanns Altpapier sammeln. 1979 war er Minister bei König Peter Müller. 1986 war er der erste König in dem des Bundes der historischen Schützenbruderschaft anerkannten und neu gegründeten Schützenbruderschaft. Dies wiederholte er 1990. Von 1986-1990 war er Präsident unseres Heimat. und Schützenbruderschaft. Auch seine Filmaufnahmen waren sehr gefragt. Gerne half er mit Malerarbeiten im Dorf wie z.B. das vergolden des Kreuzes oben auf der

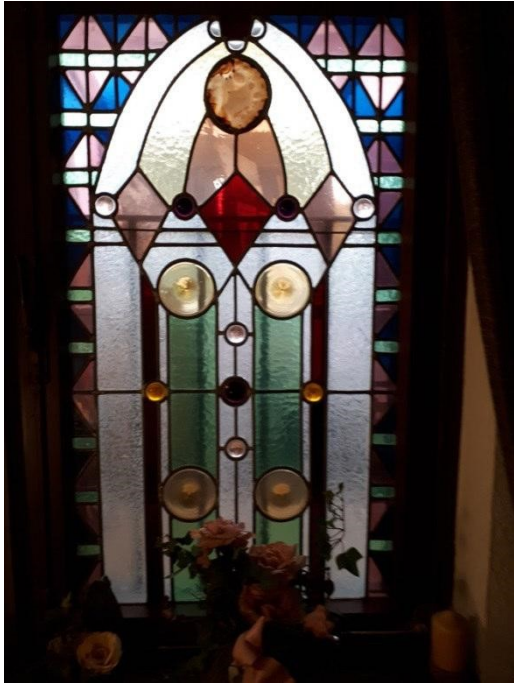


Kapelle oder den First in der Kapelle. Eines
blieb Marlene im Gedächtnis. An einem
Morgen,

Dorfgeschichten – Dorfgeschichten – Dorfgeschichten

als Sie die Rolläden im Wohnzimmer hochzog und ein großer Christus Korpus plötzlich im Licht erschien.

Ewald hatte mal wieder Arbeit mit nach Hause gebracht ohne etwas zu sagen.



2006 wurden dann die heiligen Figuren der Groten in Hehn von ihm restauriert. 2007 bekam Ewald dann einen Schlaganfall. Lange war er sehr beeinträchtigt in seinen Bewegungen und Sprechen. Viel Kraft Und Zuspruch und sein Wille brachten in durch Rehas und Therapien. b 2010 machte er Kakteen zu seinem Hobby. Dies war aber nicht ganz was er wollte. Er begann mit Bleiverglasung. Immer noch gehandicapt in seiner Hand, musste Marlene schon mal bei filigranen arbeiten mit helfen. Dies war leider manchmal mit schmerzen an den Fingern verbunden . So wälzte Ewald viele

Kunstabücher um sich wieder ans Malen zu begeben. Zuerst waren es Gebäude wie unsere Kirche. Er merkte wie es immer besser ging und über Tierportraits und Blumen bis hin zur modernen

Kunst. Bald sprach es sich rum und er machte z.B. eine Ausstellung in unserer Kirche mit Schwester Stefanie. Den Erlös wurde dem Hospiz in Mönchengladbach überreicht. Auch gab es Ausstellungen im Hehner Altenheim oder zuletzt LVR Förderschule in Rheindahlen . Ob nun jetzt in Amsterdam oder im China Restaurant Rath



Anhoven (ein Bild von 6 Meter länge ,aufgeteilt in 6x1m) ,seine Bilder haben viele Freunde. Ich selber war von der vielfältigkeit seiner Bilder fasziniert und finde seine Werke sehr schön. Ich freue mich das Ewald und Marlene Over, dass ich so viel erfahren und sehen durfte. Danke

Dorfgeschichten – Dorfgeschichten – Dorfgeschichten